

Im Juli 2018 nahm Robert Schötz, ehemaliger Trainer der Ju Jutsu-Abteilung, Kontakt mit der Vorstandschaft des Hauptvereins auf, mit dem Vorschlag eine Karate-Abteilung zu gründen. Robert Schötz gründete im Jahr 2009 die Kampfkunstschule „Kodokan“ (= Schule des Weges) mit Sitz in Hunderdorf, wo Unterrichtsstunden zu verschiedenen Kampfkunstarten sowie anderweitigen Gesundheits- und Fitnessangeboten stattfinden. Um mit diesem breiten Spektrum auch den nördlichen Landkreis Straubing-Bogen abdecken zu können, entstand die Idee, in seiner ehemaligen Heimatgemeinde einen Stützpunkt zu errichten. Diese Idee fand bei der Vorstandschaft des Sportvereins großes Interesse und so bedarf es auch keiner langer Diskussionen, um Robert Schötz eine positive Zusage zu geben. Mit der alten Turnhalle auf dem Schulgelände wurde auch auf Anhieb ein idealer Platz für die Trainingseinheiten gefunden.

Am 26. September 2018 nahm dann die neugegründete Abteilung ihre Arbeit auf und konnte zu den ersten Trainingsstunden die imposante Anzahl von 30 Teilnehmern (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) begrüßen.



Gelungener Trainingsauftakt der neugegründeten Karateabteilung



Den ersten Erfolg konnte die Abteilung bereits im Oktober vermelden. Robert Schötz und sein Schüler Lukas Aigner nahmen am 31. Open Bavaria Cup in Obertraubling teil. Bei diesen stil- und verbandsoffenen Meisterschaft zeigten sie den Kampfrichtern im Karate die traditionellen Katas (Scheinkämpfe) der Stilrichtung Shorin Ryu Kyudokan Higa Te und sicherten sich in ihrer Alterklasse den ersten (Robert Schötz) und zweiten (Lukas Aigner) Platz.

Zusätzlich startete Robert Schötz im Kobudo (Verteidigung mit traditionellen jap. Bauernwaffen), bei dem er die Katas der Stilrichtung Oshukai demonstrierte und holte sich hier ebenfalls in seiner Altersklasse den ersten Platz.

Robert Schötz und Lukas Aigner auf dem Siegetreppchen

Die erste große Prüfung an der neuen Wirkungsstätte stand am 05. 06. 2019 an. Sieben Kampfsportler stellten sich in der alten Schulturnhalle in Haibach den wachsamem und strengen Augen des Länderrepräsentanten für Oshukai Kobudo und Prüfers Andreas Scherpf aus Cham. Die Demonstration von verschiedenen Zweikampf- und Basistechniken sowie ein fundiertes theoretisches Wissen war an diesem Tag von den weiblichen und männlichen Prüflingen gefragt. Nach einer guten Stunde konnten sich alle Prüflinge über ihre hervorragend bestandene Prüfung freuen, die sie ab sofort berechnigte, den gelben Gurt im „Oshukai Kobudo“ (jap. Waffenkampf) zu tragen.



Prüfung zum gelben Gurt im „Oshukai Kobudo“ (jap. Waffenkampf)

Hinten von links: Alexander Holland, Anna-Maria Zißler, Länderrepräsentant für Oshukai Kobudo Andreas Scherpf, Sergej Ganski, unbenannt.

Vorne von links: Julia Schießl, Cristina Nitura-Mirica, Alexandru Mirica, unbenannt, Lukas Aigner, Dojoleiter Robert Schötz

Gut einen Monat später konnten die Kleinsten der Abteilung die Früchte ihrer Arbeit ernten. Nach intensivem Training kam am 28.07.2019 der große Tag, als sie zu ihrer ersten Kyu-Prüfung im „Shorin Ryu Kyudokan Higa Te Karate Do“ in der Kampfkunstschule Kodokan in Hunderdorf antreten mussten. Unter den wachsamen Augen von Robert Schötz, Länderrepräsentant für diese Sportart in Deutschland, demonstrierten die Kinder ihre erlernten Karatetechniken und konnten auch im Anschluss mit theoretischem Wissen glänzen. Die Freude der Kinder war groß, als am Ende der Kyu-Prüfung bekannt gegeben wurde, dass alle bestanden hatten und ihnen feierlich der gelb-weiße Gürtel überreicht wurde.



Der erste Schritt ist geschafft – Der gelb-weiße Gürtel

Hinten von links: Robert Schötz, Jonah Achatz, Valentin Bachmeier, Benjamin Dilger, Julia Dilger, Julia Schießl, Christoph Lehner
 Vorne von links: Lina Hofmann, Sebastian Dilger

Am 08.03.2020 stellten sich in Hunderdorf 21 Kinder und Jugendliche aus dem Raum Straubing-Bogen und Regensburg zu ihrer Prüfung zum nächst höheren Farbgurt vor. Bei der zweistündigen Prüfung, geleitet von Robert Schötz, zeigten die Prüflinge mit Bravour ihre erlernten Katas (Scheinkämpfe), sowie verschiedene Grundschul- und Basistechniken im Stand und in der Bewegung sowie Selbstverteidigungstechniken. Die Schwierigkeit der Techniken und der Leistungsumfang des Prüfungsprogrammes waren entsprechend dem Alter und dem Niveau der Kinder und Jugendlichen angepasst. Nach Abschluss der Prüfungen konnten folgende Teilnehmer den heiß begehrten Gurt in Empfang nehmen:

Weiß-gelber Gurt: Erik Bertko, Maximilian Paulus, Bastian Duschl

Gelber Gurt: Valentin Bachmeier, Christoph Lehner, Marie Bertko, Julia Dilger, Kilian Frankl, Leonie Frankl, Marco Zeitlhofer, Jonah Achatz, Lucy Zimmermann, Celina Still

Gelb-oranger Gurt: Lukas Mühlbauer, Sarah Zeitlhofer

Orange-grüner Gurt: Rosalie Diewald, Melanie Jochim, eine weitere Person

Grüner Gurt: Korbinian Waas

Grün-blauer Gurt: Eliana Ganski, Lukas Aigner



Die erfolgreichen Teilnehmer der Kyu-Prüfung

Aufgrund der Corona-Pandemie und dem dazugehörigen Lockdown mussten dann im Frühjahr 2020 sämtliche Trainingseinheiten und sportlichen Aktivitäten mit direktem Kontakt eingestellt werden. In dieser harten Zeit stand das Leben in der Abteilung aber trotzdem nicht ganz still. Um die zahlreichen Karatekas bei Laune zu halten, wurden Fitness- und Karateübungen über „Zoom“ (virtuelle Videokonferenz) abgehalten. Auch folgte man dem Aufruf der WMCA (World Martial Arts Community, eingetragener Verband für alle modernen und traditionellen Kampfkünste, Kampfsportarten und Stilrichtungen), sich an den 1. Internationalen Pandemie-Games zu beteiligen. Insgesamt 233 Starter aus 12 Nationen auf drei Kontinenten filmten ihre Demonstrationen und sendeten diese über „WhatsApp“ an das Kampfrichterkomitee der WMAC.

Unter den zahlreichen Teilnehmern waren auch fünf Karatekas des SV Haibach, die in den Divisionen „Kata“ (Scheinkampf) im Karate und „Kobudo“ (alte jap. Waffenkunst), unterteilt in Alters- und Gürtelklassen an den Start gingen. Und sie waren äußerst erfolgreich, am Ende der Games konnten sie insgesamt 15 x Edelmetall (4x Gold, 5x Silber und 6x Bronze) auf ihrem Konto verbuchen.

Die Ergebnisse in den einzelnen Klassen:

Kobudo Kata: Robert Schötz 3. Platz, Christina Nitura 3. Platz, Josef Weber 1. Platz

Karate Kata traditionell: Robert Schötz 3. Platz, Schießl Julia 2. Platz, Christina Nitura 1. Platz
Alexandru Mirica 3. Platz, Josef Weber 3. Platz

Karate Kata Hard Style: Rober Schötz 1. Platz, Christina Nitura 1. Platz, Alexandru Mirica 2. Platz

Karate Kata mit Musik: Josef Weber 3. Platz

Kobudo mit Musik: Josef Weber 2. Platz

Taekwondo Kata: Josef Weber 2. Platz

Hard Style Karate: Josef Weber 2. Platz



Beineindruckende Ausbeute



Die erfolgreichen Teilnehmer der 1. Pandemie-Games

Von links: Julia Schießl, Josef Weber, Alexandru Mirica, Robert Schötz, Christina Nitura

Im August hatte man sich in der Abteilung dazu entschieden, eine weitere Kampfkunst mit ins Programm aufzunehmen, laidō – die Kampfkunst mit dem Schwert.

laidō ist der japanische „Weg des Schwertziehens“ und gehört zum großen Bereich der Budō-Disziplinen. Es ist aus der Kampfkunst „Iaijutsu“ der alten Kriegerkaste Japans, der Samurai, entstanden. Die Besonderheit liegt darin, dass das Schwert so gezogen wird, dass es noch während des Ziehens als Waffe eingesetzt werden kann.

Heute übt man die Kunst für den inneren Frieden, eine hohe Konzentration und die Selbstbeherrschung kombiniert mit Entschlossenheit. Der laidoka lernt innere Ruhe und Perfektion. Er erwirbt ein hohes Maß an Selbstdisziplin und Selbstkontrolle. Das ist größtenteils ein geistiges Üben.

Das Schwert ist das wichtigste Utensil eines laidoka. Es wird hauptsächlich mit dem Katana geübt, das ein- oder beidhändig geführt wird. Anfänger beginnen mit einem Holzschwert (Bokutō oder Bokken), um Bewegungsabläufe zu erlernen, ohne Gefahr zu laufen, sich selbst mit einer Klinge zu verletzen. Fortgeschrittene üben in der traditionellen Kleidung (Hakama und Keikogi) und benutzen dann ein Iaitō, ein Übungsschwert, um die Techniken des Ziehens, der ein- oder beidhändigen Handhabung und des Zurückführens des Schwertes in die Scheide korrekt zu erlernen.



Die letzten Aktivitäten im Jahr 2020 gab es bei den Weltmeisterschaften im Karatestil "Shorin Ryu Kyudokan Higa Te

Karate Do". Großmeister Oscar Masato Higa, Weltrepräsentant dieser Stilrichtung, lässt alle drei Jahre diese Meisterschaften veranstalten, bei der sich die Länder, die diesen Karatestil ausüben, sich untereinander messen und vergleichen können. Bei diesen, in diesem Jahr virtuell ausgetragenen Meisterschaften, gingen Teilnehmer aus Deutschland, Italien, Argentinien, Peru, Uruguay, Brasilien und Ecuador an den Start. In den verschiedenen Kategorien konnten auch die Teilnehmer der Karateabteilung sehr gute Platzierungen erreichen.

Zweite Plätze gab es für Robert Schötz und Josef Weber, dritte Plätze für Cristina Nitura-Mirica und Lukas Aigner. Über vierte Plätze konnten sich Julia Schießl und Matthias Welz freuen, Sarah Zeitlhofer über einen fünften Platz. Für Marie Bertko und Valentin Bachmeier reichte es zu einem beachtlichen sechsten Platz.

Eine etwas ungewöhnliche Meisterschaft stand im März 2021 auf dem Programm. Die Verbandsmeisterschaft für den Karatenachwuchs, die im November 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ins Wasser fiel, wurde online ausgetragen. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von sieben bis 17 Jahren bekamen dadurch die Möglichkeit ihr Erlerntes zum Besten zu geben. Dazu mussten sie ihre Katas (Übungsformen) von zu Hause aus filmen und anschließend über WhatsApp an das Kampfrichterteam senden. Diese Demonstrationen wurden dann vom Team mit kritischen Augen begutachtet und mit Punkten bewertet. Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen wurden den Siegern zu einem späteren Zeitpunkt die Urkunden und Medaillen ausgehändigt. Trotz der ungünstigen Voraussetzungen hatten sowohl die Kinder als auch das Kampfrichterteam viel Spaß an dieser ungewöhnlichen Meisterschaft.



Kampfkunstschule
KODOKAN
www.kodokan-karate.de

Die

erfolgreichen Kids der Verbandmeisterschaften, die aufgrund der Corona-Pandemie online ausgetragen werden musste.

Nach dem zweiten harten Lockdown konnte man im Juni 2021 schön langsam daran denken, den Karatesport wieder Auge in Auge gegenüberstehend auszuüben. Die folgenden Wochen und Monate wurden dazu genutzt, sich wieder in



die Materie einzuarbeiten und das Erlernete zu erneuern. Im November 2021 wurden in der Kampfkunstschule KODOKAN in Hunderdorf wieder Gurtprüfungen durchgeführt, denen sich fünf Kinder und zwei Erwachsene stellten. Lange und gründlich hatten sich die Akteure auf diesen Tag vorbereitet und so war es auch keine Überraschung, dass alle am Ende mit Bravour ihre Prüfung bestanden hatten. Jonas Wurzer und Tamino Preihs konnten nach bestandener Prüfung den weiß-gelben Gurt entgegennehmen, Bastian Duschl freute sich über den gelben Gurt und Lucy Zimmermann und Marco Zeitlhöfer bekamen nach ihrer erfolgreichen Darbietung den gelb-orangen Gurt überreicht. Bei den Erwachsenen ging der gelbe Gurt an Rolf Muszeika und der grüne Gurt an eine weitere Person.

Die fünf erfolgreichen Kinder mit Julia Schießl und Robert Schötz

Die nächsten Gürtelprüfungen standen im April 2022 an. Auch hier hielten die Kinder den wachsamsten Augen des Prüfers stand und konnten ihre erlernten Selbstverteidigungstechniken so zum Besten geben, so dass am Ende der Prüfung jeder bestanden hatte.



Vom 28. Bis 29. Mai 2022 begab sich eine kleine Gruppe der Karateabteilung nach Meitingen bei Augsburg. Dort fand über diese zwei Tage ein Jubiläumsseminar statt, das erste VAK-Event (VAK = Verband asiatischer Kampfkünste) im Jahre 2022. Neben verschiedenen Trainingseinheiten wurden bei diesem Event auch die „Runden Geburtstage“ einzelner Dojo im Landkreis Augsburg gefeiert.



Im Rahmen des Sportwochenendes des SV Haibach vom 15. bis 17. Juli 2022, veranstaltete die Karateabteilung ihr jährliches Sommercamp auf dem Sportgelände. Während dieser Tage trafen sich die Kinder und Erwachsenen, um in den Trainingseinheiten am Vor- und am Nachmittag ihr Können zu verbessern. Zum Abschluss dieser sportlichen Tage legten einige der Kinder und Erwachsenen ihre Prüfungen zum nächst höheren Gurt im Karate und Kobudo ab. Aber auch das gesellige Miteinander durfte an diesem Wochenende nicht fehlen – nach getaner „Arbeit“ besuchte man das am Sportplatz stattfindende Open-Air-Konzert „Country meets Rock“ mit den Bands „Jubilee“ und „String Rage“.



Im September 2022 ging für fünf Mitglieder der Karateabteilung die Reise zur Jiu-Jitsu- und Karateschule Penzberg e.V. Dorthin war man als Gastreferenten eingeladen, um den dortigen Lehrgangsteilnehmern Kobudo zu lehren. Über ein Wochenende brachte man den Interessierten von jung bis alt den richtigen Umgang und verschiedene Kampftechniken mit dem Bo (Langstock) bei. Der Kampfstab aus Holz gelangte über die Shaolin-Mönche nach Japan und wurde nach einigen Verbesserungen dort als „Bo“ bekannt.



„Die Gefahr erkennen und ausweichen“ – unter diesem Motto stand am 25. Februar 2023 ein Selbstverteidigungskurs, der von der Karateabteilung an diesem Tag kostenlos durchgeführt. Über zwei Stunden übten sich die Teilnehmer in verschiedenen Rollenspielen in der Selbstverteidigung. Wichtigste Bestandteile des Kurses waren das „aktive Zugehen auf fremde Menschen“, Gefahren zu erkennen und zu vermeiden, mit Selbstbewusstsein und Stärke verbal als auch mit Mimik und Gestik aufzutreten und sich mit Selbstverteidigungstechniken zu wehren. Da der Schnupperkurs mit großer Begeisterung aufgenommen wurde und eine Fortsetzung gewünscht wurde, fanden im März und April noch Folgekurse statt.



Im April 2023, kurz vor Ostern standen wieder Gürtelprüfungen auf dem Programm. Wie immer bestens vorbereitet schlossen die Teilnehmer die verschiedenen Prüfungen mit Bravour ab und konnten am Ende ihren neuen Gurt in Empfang nehmen. Den grünen Gurt errangen Valentin Bachmeier, Christoph Lehner, Marie Bertko und Arian Beigelbeck. Über den blauen Gurt konnte sich Anna-Maria Zißler freuen.

Im Mai 2023 führte der Weg die Karateabteilung wieder einmal nach Meitingen in die Nähe von Augsburg. Ziel war es, sich in der Kunst des japanischen Schwertkampfes weiterzubilden. Neben der richtigen Handhabung des Schwertes ging es diesmal auch darum, bei Partnerübungen schneller zu sein, als sein Gegenüber.



Am 22.10.2023 fand ein Seminar zu Gunsten der Kinderkrebsstiftung in der ehemaligen Bergbaustadt Penzberg statt. Unter dem Motto „Mensch zu Mensch – Kampfkünstler helfen“ trafen sich zu diesem Benefizlehrgang eine Vielzahl an Teilnehmern verschiedener Vereine, die sich zwei Tage lang in verschiedensten Kampfkünsten üben durften. Unter anderem standen Karate, Iaido, JiuJitsu, Kyushu, Hanbo, Yoga und Taekwondo auf dem Programm. Am Ende der Veranstaltung konnte an die Deutsche Kinderkrebsstiftung ein Spendenbetrag von 4.000 Euro übergeben werden.



Zum Abschluss eines ereignisreichen Jahres traf sich die Karateabteilung im Liberty-Center in Straubing zu einem geselligen Abend mit Speis und Trank. Im Anschluss daran machte man sich statt mit Schwert und Stock mit der Bowlingkugel vertraut und hatte für den Rest des Abends noch eine Menge Spaß miteinander.